Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 86 (1960)

Heft: 20

Illustration: "De Tokter hät gsait, er törf nu na ei Pfiiffe im Tag rauche"

Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kennet Der dä?



Der Schulinspektor besucht eine

Klasse auf dem Land. «Jetzt wollen wir noch sehen, was ihr von der Menschenkunde wißt», verkündet er wohlwollend den sonntäglich gekleideten Mädchen und Buben und zeichnet mit wenigen Strichen ein Männlein an die Wandtafel.

«Was isch das da?» fragt er und deutet auf den Kopf des Männ-

«Der Gring!» ruft das Moser Nelly. Der Herr aus der Stadt runzelt die Stirn. «Ja und nein», sagt er langsam. «Wär weiß es besser?» Stille. Er deutet auf den Aebi Kurt. Dieser blickt hilflos um sich und murmelt «He ja, dasch der Gring».

«Und du?» wendet sich der Inspektor an ein herziges kleines Meiteli in der vordersten Reihe. «Der Gring» piepst es.

Die Sache wird peinlich, und der Schulmeister sieht sich gezwungen, einzugreifen. Er nähert sich diskret dem hohen Gast und flüstert: «Excusez, Herr Inspäkter, i möcht Ech nid dryrede – aber das isch würklech der Gring!»

tigem Besetztzeichen endlich zu-standekommt, via Verstärkeramt durch einen Draht stattfindet.

Hier gibt es nun aber noch eine zweite Variante, die, selbst nach negativem Ausgang der ersten, doch noch zu einem Happy End führen kann: Sie vergessen für einen Ausgahlick dass Ihr Mann nur Kaufgenblick, daß Ihr Mann nur Kaufmann ist, und sagen laut und deutlich: «Hie isch Frou Dokter Pfeuti - eh loset, Fräulein, i sötti unbedingt no zwo Charte für de Jahreszyte ha!» Und nun erschrecken Sie nicht, wenn am andern Ende der Leitung eine freundliche Stimme antwortet: «Gärn, Frou Dokter –

was darf es sy?» Dieses Beispiel ist nicht erfunden nur der Name. Merken Sie sich also den Trick mit dem akademischen Titel. Im Normalfall genügt «Dok-ter»; bei ausländischen Gastdirigen-ten oder Solisten von Weltruf emp-fiehlt sich (Diräkter) oder gan Profiehlt sich (Diräkter) oder gar (Profässer. Wenn Herbert von Karajan den Thomanerchor, begleitet von Elisabeth Schwarzkopf und Yehudi Menuhin, dirigiert, greife man, um sicher zu gehen, zu (Minister) oder Oberstkorpskommandant». Wahrscheinlichkeit, daß jenes Fräulein die Namen unserer höchsten militärischen Führer kennt, ist sehr

gering. Und wenn Sie nun wissen möchten, welches Musikaliengeschäft hier gemeint ist, kann ich nur antworten: verdächtigen Sie keines, bevor Sie die Erfahrung selber gemacht ha-ben, und urteilen Sie auch dann nicht zu hart. Wir sind schließlich alle nur Berner.

Ueli der Schreiber

